

Photoshop-Basics – Die Werkzeuge der Werkzeugleiste (6) Die Pixelwerkzeuge (2)

In der letzten Folge habe ich die Basis-Einstellungen des Pinselwerkzeugs beschrieben, ab dieser Folge gehen wir tiefer in die Einstellungsmöglichkeiten.

Wenn man sich etwas mit diesem Thema beschäftigt, kann man es nach kurzer Zeit wirklich so weit treiben, dass man eine komplette Wiese oder einen Sternenhimmel mit einem einzigen längeren Strich, ohne ein einziges Mal abzusetzen, malen kann. Da der Weg ja bekanntlich das Ziel ist, arbeiten wir uns doch mal langsam in die Richtung.

Ich war in der letzten Folge bis zu den Pinsel-Einstellungen in der Optionsleiste gekommen und mache jetzt genau an dieser Stelle weiter.



Ich fange in dieser Folge mit den unglaublichen Möglichkeiten an, wie sich im Pinsel-Menü die Werkzeugspitze verändern lässt. Das funktioniert übrigens für alle Werkzeuge, mit denen man manuell die Bildpixel verändern kann. Die Variationsmöglichkeiten gelten also nicht nur für das klassische Pinselwerkzeug, sondern auch für Stempel, Radiergummi, Protokollpinsel, Wischfinger, Abwedler, Nachbelichter, ... ich spreche aber der Einfachheit halber in diesem Artikel immer vom Pinselwerkzeug. Je nach gewähltem Werkzeug können allerdings eine oder mehrere Optionen inaktiv sein, so wären z. B. Farbeinstellungen beim Radierwerkzeug nicht wirklich sinnvoll.

Einige Einstellungen sind nur mit einem Grafiktablett ausführbar, weil deren Anwendung drucksensitiv ist, ... spätestens jetzt sollte man über die Anschaffung nachdenken. Auch das kleinste Tablett ist viel besser als keines.

Die Pinsel-Palette kann man mit *Fenster > Pinsel* aufrufen oder bei gewähltem Pinselwerkzeug in der Optionsleiste das kleine Symbol mit dem angedeuteten Pinselbecher anklicken (das Symbol taucht übrigens auch in der Pinselvorgaben-Palette, die man mit *Fenster > Pinselvorgaben* einblendet, auf). Ein Klick auf die Taste [F5] tut es übrigens auch. Egal, welche dieser Möglichkeiten man auch wählt, es taucht die Pinsel-Palette 2 auf, die uns auf den nächsten Seiten ständig begleiten wird.

Das Fenster ist klar gegliedert, auf der linken Seite stehen untereinander die unterschiedlichen Optionen, deren einzelne Parameter dann rechts unter dem Fenster mit den symbolisierten Pinselspitzen auftauchen, wenn eine Einstellungsmöglichkeit per Klick angewählt wurde. Mit dem kleinen Haken vor dem Optionsnamen kann man die jeweilige

Option aktiv bzw. inaktiv schalten und mit einem Klick auf das Schloss-Symbol gegen unbeabsichtigtes Verändern sperren.

Das Vorschauenfenster unten gibt einen ersten Eindruck, wie eine gemalte Linie mit der aktuell eingestellten Pinselspitze aussehen würde. Eine fertig eingestellte Pinselspitze kann man mit einem Klick auf das kleine Neu-Symbol (kleiner roter Pfeil in Bild 2) in seine Pinselvorgaben speichern.

Pinselform

In meinem Basis-Beispiel 2 ist das obere Einstellungsfeld *Pinselform* aktiv. Für die herkömmlichen Pinsel werden hier die Basis-Einstellungen einer Pinselspitze definiert und daher finden wir hier auch, unter anderem, die *Größe* und die *Härte* des Pinsels wieder, die wir ja schon in der letzten Ausgabe in der Optionsleiste kennengelernt haben. Sie tauchen hier noch einmal auf, weil sie beide ein zentrales Attribut einer Werkzeugspitze sind. Ist eine der neuen natürlichen Pinselspitzen angewählt, sieht das Fenster mit den Einstellungen etwas anders aus.

Den *Abstand*, der in älteren Photoshop-Versionen noch *Malabstand* heißt, kann derjenige am besten nachvollziehen, der mal mit einer Airbrush gearbeitet hat. (Ich z. B. habe damit in der Zeit vor dem Mac – jaja ... ist ja

gut ... es gibt auch PCs – mit dieser Technik Bilder retuschiert.) Man muss sich dabei zusätzlich vorstellen, dass in ganz kurzen Abständen ganz kurze Farbstöße aus der Pinselspitze kommen. Ist der Abstand von der Airbrush zum Papier bei bewegtem Werkzeug ganz klein, erhält man eine durchgehende Linie. Vergrößert man aber den Abstand, erhält man einzelne Punkte, deren Abstände zunehmen, je weiter man die Airbrush vom Papier entfernt.

Ich habe das mal in Bild 3 mit jeweils einer runden und einer pfeilförmigen Werkzeugspitze simuliert. Bei einem *Abstand* von 25% liefert die runde Pinselspitze eine durchgehende Linie und auch die pfeilförmige Pinselspitze liefert nach dem anfänglichen horizontalen Strich einen durchgehenden Balken.

Das sieht bei einem *Abstand* von 50% schon anders aus, hier löst sich die mit der runden Pinselspitze erzeugte Linie schon in ineinanderlaufende Punkte auf und auch die mit der Pfeilspitze erzeugte Linie lässt bereits erahnen, wie die eigentliche Pinselspitze aussieht.

Bei einem *Abstand* von 100% besteht die mit rundem Pinsel gemalte Linie bereits aus einzelnen Punkten, während die Pfeil-Werkzeugspitze aufgrund ihrer Breite immer noch eine durchgehende Linie aus ineinanderlaufenden Pfeilen erzeugt.

Erhöht man den *Abstand* auf 300%, kann man endgültig nicht mehr von einer durchgängigen Linie sprechen, die runde Pinselspitze liefert weit auseinanderliegende Punkte und auch die Pfeilspitze liefert einzelne Pfeile

mit identischen Zwischenräumen. Mit den Parametern, die unterhalb des Schiebereglers für die *Größe* stehen, kann man die Form und die Ausrichtung der Pinselspitze beeinflussen. Einige Einstellungen haben natürlich auf eine runde Pinselspitze keinerlei Auswirkungen. So liefert die in Bild 3 im zweiten Beispiel von unten um 45° gedrehte runde Pinselspitze immer noch die gleichen runden Punkte wie vorher, mit der Pfeilspitze aber malt man jetzt um 45° gegen den Uhrzeigersinn gedrehte Pfeile.

Verändert man die runde Pinselspitze aber über die Einstellung *Rundheit*, erhält man eine ovale Spitze, auf die eine Winklung dann natürlich Einfluss hat, wie man in Bild 3 ganz unten deutlich sehen kann.

Die *Rundheit* und auch die *Drehung* der Pinselspitze kann man übrigens direkt im Dialogfeld einstellen 4, man muss sie also nicht zwingend numerisch eingeben. Wie unschwer zu vermuten ist, lässt sich eine nicht symmetrische Pinselspitze mit den beiden anklickbaren Optionen *x-Achse spiegeln* und *y-Achse spiegeln* in die entsprechende Richtung spiegeln.

Formeigenschaften

Mit den *Formeigenschaften* einer Pinselspitze kann man diese jittern (jitter=engl. Schwankung),

also unregelmäßig machen. Wie oben schon kurz angemerkt, lassen sich z. B. die *Jitter-Einstellungen* nur mit einem Grafiktablett „bis zum Anschlag“ nutzen, weil die Werte durch den Zeichenstift gesteuert werden 5.

Eine der Einstellungen, die ich im Job, z. B. bei der Retusche von Uhren sehr häufig verwende, ist der *Größen-Jitter*, gesteuert über den Zeichenstift-Druck. Damit lässt sich eine Linie erzeugen, die am Anfang spitz ist, in der Mitte dicker wird und wieder spitz ausläuft, Bild 6 oben. Über den *Minstdurchmesser* lässt sich die „Spitzheit“ von Anfang und Ende regulieren. (Bild 6 zweites Beispiel von oben.)

Mit der Maus macht der *Größen-Jitter* nicht so wirklich Spaß. In Bild 6 drittes Beispiel von oben habe ich die obere Linie mit einem *Malabstand* von 25% und einem *Größen Jitter* von 100% und die untere mit gleichem *Größen-Jitter*, aber einem *Malabstand* von 100% gezogen.

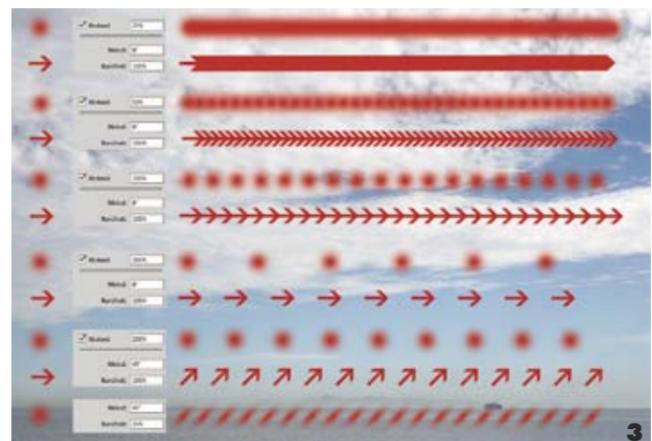
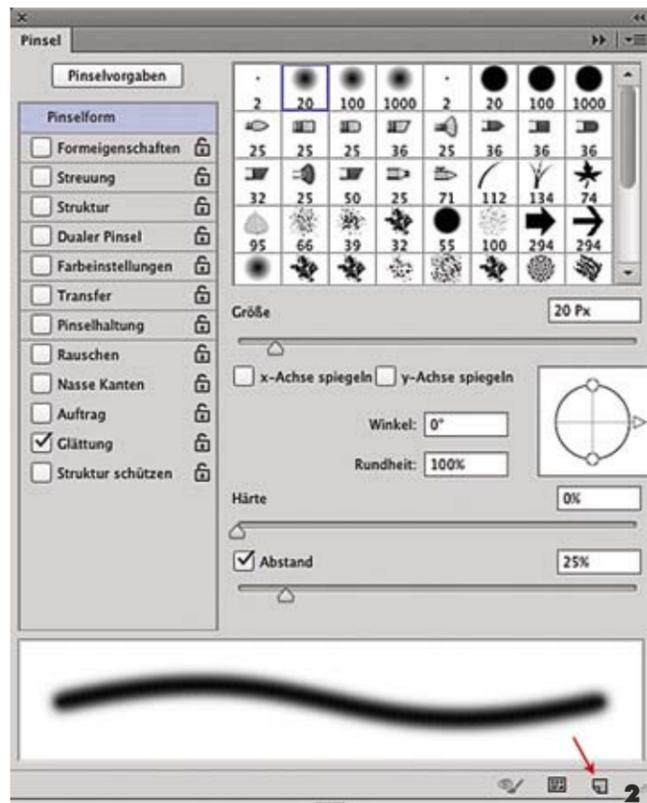
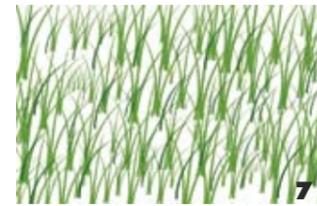
Auch im Maus-Modus ganz interessant ist die *Größen-Jitter-Steuerung* über *verblässen*. Hier läuft die Linie vom vollen Pinselspitzendurchmesser bis zu einer scharfen Spitze aus. Über den Wert hinter *verblässen* regelt man die Strecke, auf der die Linie ausläuft, Bild 6 drittes Beispiel von unten. Auch hier lässt sich mit dem *Minstdurchmesser*-Wert

die Schärfe der Spitze am Auslaufpunkt regeln. Stellt man z. B. den Wert der Pinselstriche aus unserem vorherigen Beispiel auf *Minstdurchmesser* 30%, dann wird die Linie auf der gleichen Strecke ebenfalls dünner, läuft aber jeweils mit 30% ihres vollen Durchmessers bis zum Ende durch (Bild 6 zweites Beispiel von unten).

Generell wirken meine Beispiele vielleicht erst einmal etwas abstrakt, aber nicht nur für Profis hat jede einzelne Modifikationsmöglichkeit ihre Berechtigung, denn die wirklich unglaubliche Flexibilität ergibt sich erst später durch das Zusammenschalten mehrerer Optionen. Ich habe in Bild 6 unten mit einer Grashalm-Pinselspitze und einem *Größen-Jitter* von 100% eine einfache Linie gezogen, wie man sieht, ist der Effekt schon ganz brauchbar.

Bild 7: Schon mit zwei Pinselspitzen, zwei Farben und den bisher erlernten Einstellungen sind wir der oben genannten Wiese ein gutes Stück näher gekommen.

Ralf Wilken



Fotos: Ralf Wilken

